Aus der Universitäts-Augenklinik zu Berlin. Direktor: Geh. Med-Rat Prof. Dr. Krückmann

Pigmentierter Nachstar

Ein Beitrag zur Frage der Wucherung der Cilialepithelien

Auszug

aus der

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung der

Medizinischen Doktorwürde

an der

Friedrich-Wilhelms-Universität

zu Berlin.

Von

Dimiter Vtitscheff

aus Varna (Bulgarien)

R. UNIV. BIBLIOTHEEK LEIDEN

Tag der Promotion: 13. August 1921

Emil Ebering, Berlin NW. 7. Mittelstraße 29.

41

Gedruckt mit Genehmigung

der

Medizinischen Fakultät der Universität Berlin

Dekan: Prof. Dr. **Rubner**
Referent: Prof. Dr. **Krückmann**

Daß die spezifisch umgewandelten Epithelialelemente der Retina des Auges eine große Wucherungsfähigkeit besitzen, wissen wir Dank der Untersuchungen von Krückmann u. a. Fuchs hat in seinen mehrfachen Untersuchungen über die entzündlichen Veränderungen im Augeninnern wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß das Epithel des Ciliarkörpers, sei es der pars plana, sei es der Ciliarfortsätze sich durch starke Vermehrungsfähigkeit auszeichnet. Wie groß die Wachstumstendenz der nicht in die eigentlichen umgewandelten Elemente der sekundären Augenblase lehrt ein an der Universitäts-Augenklinik zu Berlin beobachteter Fall.

Eine 56 jährige Frau, die im Anschluß an eine Verletzung, eine flächenhaft über die ganze Papille verbreitete dunkelschwarze Membrane bekommen hat. Man kann sie als pigmentierter Nachtstar bezeichnen.

Den Ursprung dieser pigmentierten Membrane müssen wir in den retinalen Pigmentepithelien suchen und zwar in dem Epithel der Ciliarfortsätze und Pars plana.

Es entsteht natürlich die Frage, warum diese Membrane pigmentiert ist, während doch sonst die strangförmigen Wucherungen, die wir bei chronischen Entzündungen des Ciliarkörpers finden, oft unpigmentiert zu sein pflegen. Wir hätten hier dann einen ganz analogen Vorgang, wie er von Krückmann für die Pigmentierung der Retina bei degenerierten Prozessen beschrieben worden ist: „Nach Durchbrechung der Limitans interna findet eine protoplasmatische Verbindung zwischen den ektodermalen Pigmentzellen und der ektodermalen Glia statt“. Auf dieser Protoplasmabrücke kann dann eine Einwanderung der Puseinkörnchen in die eigentliche Retina stattfinden.

Die Wucherungsfähigkeit der Ciliarepithelien ist eine außerordentlich große, sie kann unter zum Teil noch nicht näher bekannten Bedingungen, bezw. Reise so stark sein, daß sie in der Lage ist, das ganze Pupillengebiet mit einer Pigmentmembrane zu überkleiden. Welche Faktoren für die verschiedenartigen Wucherungen eine erste Rolle spielen entzieht sich unserer Kenntnis, sicher ist aber, daß die akuten und chronischen Entzündungen eine wesentliche Rolle spielen.

Lebenslauf.

Ich, Dimiter Vtitscheff, wurde am 4. Januar 1887 zu Varna, Bulgarien, geboren, als Sohn des verstorbenen Kaufmanns Stephan Vtitscheff. Ich besuchte das klassische Gymnasium zu Varna und absolvierte es im Jahre 1907. Dann habe ich mich die ganze Zeit meinem medizinischen Studium in Berlin gewidmet. Infolge der beiden Kriege (Balkan- und Weltkrieg) habe ich zweimal mein Studium unterbrochen. Das Examen Regorosium bestand ich am 13. 7. 1921. Meine akademischen Lehrer waren: Waldeyer, Hertwig, Rubner, Senator, Orth, Lubarsch, Kraus, Hildebrandt, Bier, Bumm, Franz, Krückmann, Passow, Killian, Warnekroß, Czerny, Lesser, Arndt, Goldscheider, His.